

Editorial

Autor(en): **Bucher, Heidi**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Schauplatz Spitex : Zeitschrift der kantonalen Spitex Verbände
Zürich, Aargau, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, St.
Gallen, Thurgau**

Band (Jahr): - **(1999)**

Heft 5

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



S P I T E X
Hilfe und Pflege zu Hause

schauplatz

spitex verband kanton st. gallen · spitex verband kanton zürich

15. Oktober

1999

Nr. 5

editorial



Ein fast vergessener Traum

«Haben Sie Erfahrung im Führen eines Haushalts, im Umsorgen von Menschen und wären Sie gerne wieder für einige Stunden berufstätig? Wir suchen in unser kleines, menschlich sehr engagiertes Spitexteam eine Haushilfe. Rufen Sie uns an!»

Anna hat angerufen, die Stelle bekommen und damit eine 12-jährige Familienpause abgeschlossen und ist wieder ins Erwerbsleben eingestiegen.

Der neue Beruf begeistert Anna. Sie ermöglicht vielen Menschen, zu Hause zu leben, was sich die meisten Klienten und Klientinnen auch von Herzen wünschen.

Anna lernt den neuen Beruf beim täglichen Tun. Doch manchmal, wenn sie bei ihren ausgebildeten Kolleginnen ihre Meinung einbringen will, fehlen ihr die richtigen Begriffe, aber auch das Hintergrundwissen, das ihre Lebenserfahrung gut ergänzen würde. Anna will lernen, sich so geschickt auszudrücken wie die Hauspflegerinnen oder die Gemeindefrankenschwestern, denen es gut gelingt, ihre Handlungen zu begründen.

Die Zeit für eine Vollzeitausbildung fehlt Anna. Sie findet schliesslich eine Schule, die sie teilzeitlich absolvieren kann: Die Spitex-Stufenausbildungen. Stufenweise wird sie eine Qualifikation nach der anderen erreichen, schliesslich Hauspflegerin oder in näherer Zukunft vielleicht auch Krankenschwester werden können.

Anna ist dabei, einen fast vergessenen Traum zu realisieren. Sie macht in späten Lebensjahren, ergänzend zu Familien- und Berufsarbeit, noch eine Lehre. Gut, dass es die Spitex-Stufenausbildungen gibt!

Heidi Bucher
Leiterin Bildung und Beratung
Schweiz. Rotes Kreuz Kanton Zürich

IGSA, ein Bildungsangebot für Haushelferinnen

Erfahrungsbericht aus der Pilotausbildung der Stufe II (Pflegeassistentin Spitex)

Am 17. März 1999 haben 18 Haushelferinnen unter der Leitung von Evelyne Notter, Ausbildungsleiterin der Interessengemeinschaft Stufenausbildung Kanton Zürich, und Desirée Keller Utinger, Erwachsenenbildnerin AEB, ihre Ausbildung begonnen. Die Stufe II umfasst eine 17-monatige Ausbildung mit jeweils einem Tag Unterricht in der Woche und einer Anstellung in der Praxis von mindestens 40%, das ergibt zusammen 1658 Stunden in Theorie und Praxis. Aufnahmebedingung ist die Absolvierung des SRK Pflegehelferinnenkurses oder die Stufe I der IGSA. Im Folgenden werden einige Teilnehmerinnen der Pilotklasse von ihren Erfahrungen während des ersten Drittels der Ausbildung erzählen. Anschliessend kommen die Praxisbegleiterinnen sowie die beiden Lehrerinnen der IGSA zu Wort.

1. Die Teilnehmerinnen Nach Jahren drückt Claudia wieder die Schulbank.

Sie ist 40-jährig, arbeitet seit 1994 zu 50% als Haushelferin in der Spitex. Nach der obligatorischen Schulzeit und bis zur Geburt ihres ersten Kindes arbeitete sie auf ihrem erlernten Beruf als Verkäuferin. Neben ihrer Rolle als Hausfrau und Mutter betreute sie ältere Personen aus ihrem familiären Umfeld. Als ihre Kinder sie nicht mehr so sehr in Anspruch nahmen, suchte sie sich eine neue Herausforderung und kam in die Spitex. Da sie noch 20 Jahre Berufstätigkeit vor sich hat und diese Aufga-

be als gut ausgebildete Spitex-Mitarbeiterin erfüllen möchte, entschied sie sich für die Stufe II der IGSA. Sie berichtet:

«Bereits können wir auf die erste Lerneinheit zurückblicken. Dabei erinnere ich mich noch, als ob es gestern gewesen wäre:

- wie wir voll Erwartungen und willens, in der Spitex die Qualität gewährleisten zu können, die Schulräumlichkeiten betreten.
- Kaum hatten wir uns an die Schulbank gewöhnt, oh Schreck, zur

inhalt

editorial	1	aktualitäten	7	st. gallen aktuell	12	stelleninserate	14
		• Fusspflege	7	• Projekt «Zusammenarbeit	12		
thema		• Qualität praktisch	7	• Kontenplan	12	bildungsangebote	16
• Ein Bildungsangebot für Haushelferinnen	1	• Mehrwertsteuer	8	• Aufruf	12		
		zürich aktuell		• Mitgliederumfrage	12		
forum		• Spitex-Zahlen 1998	9				
• Hauswirtschaft	4	• Aufruf der	10				
• Wo finde ich die Spitex	5	• Psychiatriekommission					
• Broschüre «Managed Care»	6	• JGSA News	10				
		• Prüfungsexperten gesucht	11				